

Versteigerungen und kein Ende.**Marmeladen, Gurken, Käse, Kondensmilch usw.
im Ostbahnhofe.**

Die Direktion der österreichischen Staatsbahnen (Ostbahnhof) ersucht um Verlautbarung der nachstehenden Angaben über eine öffentliche Versteigerung:

Am Ostbahnhof, 10. Bezirk, im Schuppen 8 (hinter dem Magazin II), findet am 10. d. um 10 Uhr vormittags die Versteigerung folgender Güter statt: 11 Pakete Zementtöpfe, 1 Reitattel, 1 Kiste Marmelade, 1 Kiste Eßstücken, 1 Kabelaufrolltrommel, 1 Kiste Mokkaabfälle, 1 Kiste Emailgeschirr, 1 Bund Körbe, 1 Kiste verlupfter Eisen draht, 1 Kiste Küchengeräte. Am gleichen Tage im Eilgutabgabsmagazin um 3 Uhr nachmittags: Mehrere Partien Kolonialwaren und Lebensmittel, wie Gurken, Brimsenkäse, Suppenwürfel, Feigenlaffee, Rosinen, Haselnüsse, Paprika, Kondensmilch, Salz, 10 Fässer Geringe und Vilsb usw.

Vor einigen Tagen erst wurde in der „Österreichischen Volkszeitung“ aus Anlaß der Versteigerung von 36.000 Kilogramm Seisenersatz im Wiener Nordbahnhof bemerkt: „Daß der Seisenersatz, der schließlich den Verbrauchern zugeführt werden muß, durch die Versteigerung an den Meistbietenden, der natürlich auch noch Nutzen ziehen will, nicht preiswerter wird, ist klar. Weniger klar ist dagegen, aus welchem Grunde die Nordbahndirektion in der heftigen Zeit solche Versteigerungen veranstaltet, da doch zweifellos für sie die Möglichkeit besteht, sich mit Verbrauchern, Betriebsorganisationen usw. direkt in Verbindung zu setzen!“

Das Gesagte gilt gewiß in noch höherem Maße für die angekündigte Versteigerung im Ostbahnhof, bei der es sich um ansehnliche Mengen wichtiger und heute vielbegehrter Lebensmittel handelt. Muß der Amtschimmel unbedingt auch im Kriege seinen alten Trab einhalten? . . .